



„Was habe ich davon?“

Die Menschen möchten vor einer möglichen Bewerbung wissen, was sie von einem solchen Großereignis haben. „Was habe ich davon?“, lautet die zentrale Frage in unserem Konzept. In Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen und Professor Dr. Günther Schuh entwickeln wir Visionen und Konzepte, wie Olympia 2032 als Motor und Antreiber für die gesamte Region Rhein-Ruhr dienen kann und damit den Menschen, die hier leben. Dazu zählen insbesondere die Themen der vernetzten Mobilität und Digitalisierung. Denn: Millionen Pendler an Rhein und Ruhr erwarten Lösungen für die Zukunft in Fragen der Mobilität für die Metropolregion, in der sie leben und arbeiten. Es kann nicht sein, dass in Düsseldorf eine Bahn auf die Gleise geht, die in Duisburg nicht in den Bahnhof einfahren kann und unterschiedliche Eisenbahntrassen im Ruhrgebiet nicht dem heutigen Anspruch gerecht werden, untereinander kompatibel zu sein oder der Rhein-Ruhr-Express (RRX) Jahre brauchte, um auf die Schiene zu kommen. Doch selbst nach seinem Start ist nur ein Teil des Streckennetzes für den RRX geeignet. Die Olympischen und Paralympischen Spiele 2032 können dazu beitragen, dass dieser schnelle Regionalzug tatsächlich am Ende des nächsten Jahrzehnts voll ausgebaut ist, mit einer Taktung, die für die Menschen sehr attraktiv ist.

Das neue Wir-Denken der Metropolregion kann helfen, Barrieren abzubauen und gemeinsame Lösungen schneller und effizienter zu entwickeln, die es am Ende ermöglichen, die Städte untereinander optimal zu vernetzen und damit auch für eine bessere Work-Life-Balance der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen.

Die übergeordnete Vision hinter Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 an Rhein und Ruhr lautet daher: „Metropolitan City“. Das Großereignis soll als Motor dienen und zur Modellregion für technologische und infrastrukturelle Neuerungen avancieren. Das weltweit einzigartige Potenzial an Rhein und Ruhr mit 500.000 Studierenden, 9 DAX-Unternehmen, 11 MDAX-Unternehmen (Stand: Ende September 2019), 450.000 mittelständischen Unternehmen, einer gut ausgebildeten Bevölkerung und zahlreichen Start-ups bildet die Basis für eine einzigartige Vision der Rhein Ruhr City: Die Schaffung einer Innovations- und Mobilitätsregion, an deren Ende die modernste Metropolregion Europas steht, mit den Arbeitsplätzen der Zukunft rund um die Universitäten. Zur Realisierung dieser Vision sollen ökonomisch und ökologisch nachhaltige Konzepte entworfen und umgesetzt werden. Durch die digitale Vernetzung von Menschen und Unternehmen sollen Communities und digitale Ökosysteme vorangetrieben werden.



Digitalisierung und Vernetzung kennen keine Grenzen, deswegen können auch keine Kommune, kein Landkreis und kein Unternehmen Lösungen isoliert erarbeiten. Wenn man das Kirchturmdenken der einzelnen Kommunen in Nordrhein-Westfalen aufricht, nicht in „Ich“, sondern in „Wir“ denkt und als europäischer Player auftritt, besteht die historische Chance, die großen Zukunftsthemen und Exportschlager in spe als „first mover“ anzugehen und auf andere Regionen zu übertragen.

Es können smarte Technologien entwickelt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Antwort der Mobilität der Zukunft kann zum einen nur in der Vernetzung von Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), Fernverkehr und dem Individualverkehr innerhalb der Metropolregion liegen. Zum anderen in der Digitalisierung. Dazu ein Beispiel für das Schienennetz: Die Digitalisierung des bestehenden Schienennetzes führt zu einer 40% höheren Auslastung, ohne dass ein einziger neuer Kilometer Schiene verlegt werden muss. (4) Mit dem Zielkorridor 2032 wäre ein zeitlicher Endpunkt vorgegeben, bis zu dem der Ausbau erfolgt sein müsste. Die Menschen hätten einen nachhaltigen Nutzen. Nicht für Olympia, sondern durch Olympia.

Die Vision der Metropolregion Rhein Ruhr City wird mit der olympischen Idee zum Vehikel für Vernetzung, Mobilisierung und Digitalisierung. Ein gemeinsames Handeln der Metropolregion dient als Beschleuniger für den Prozess des gemeinsamen Wachstums und des Zusammenwachsens dieser Region mit ihren zehn Millionen Einwohnern. Darin liegt der eigentliche Wert von Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 an Rhein und Ruhr und gibt die Antwort auf die Frage der Bürgerinnen und Bürger „Was habe ich davon?“.

Kongress Metropolitan Cities

Der im Rahmen von Rhein Ruhr City aufgesetzte Kongress „MC 2032“, der seit 2018 jährlich und unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Armin Laschet stattfindet, hat konkret zum Ziel, in den Bereichen vernetzte Mobilität, Digitalisierung und Realisierung neuer Arbeitsformen in vernetzten Ökosystemen gemeinsame Entwicklungen voranzutreiben und eine branchenübergreifende Kommunikation zu initiieren. Die Realisierung der Ziele von MC 2032, wie beispielsweise die Verbesserung des Verkehrsflusses durch Vernetzung von Fahrzeugen mit der Verkehrsinfrastruktur, die Optimierung der Fahrzeugeffizienz und des Nutzungsverhaltens, die Transportkettenoptimierung unter Nutzung neuer, emissionsarmer Mobilitätsangebote und deren intelligente intermodale Kombination, erfordert nicht nur die Existenz physischer und digitaler Infrastrukturen. Vielmehr muss es gelingen, dass auch konkurrierende Unternehmen und Kommunen mit gleichen aber auch unterschiedlichen Kompetenzen synergetisch zusammenarbeiten. Der Kongress setzt Dinge in die Tat um.



Das olympische Dorf als „Smart City der Zukunft“

Ein spannendes Thema ist in dem Zusammenhang auch das der Smart City. Wie sehen die Städte und Metropolregionen der Zukunft aus? Wie verhält es sich mit der letzten Meile, wie wird das Thema der CO2-Neutralität gelöst, wie sehen faire Arbeitsbedingungen aus? Die Rhein Ruhr City 2032-Initiative verfolgt das Ziel, das Olympische Dorf 2032 für die knapp 17.500 Athleten so zu planen, dass es als Pilotprojekt für die Smart City der Zukunft dienen kann. Das könnte perspektivisch den Wohnraummangel mildern, dort, wo Wohnraum dringend benötigt wird. Regelmäßig stattfindende Workshops mit Entscheidern und Vordenkern aus Wissenschaft, Verwaltung, Kommunen und Wirtschaft, die bereits von der Rhein Ruhr City-Initiative organisiert und durchgeführt werden, sollen zu verwertbaren Ergebnissen führen.